



WAS MACHEN SIE EIGENTLICH,
**HERR
ANDROSCH?**

Interview von Susanne Dickstein

– 01 –

Wie erklären Sie einem sechsjährigen Kind, was Sie beruflich machen?

Ich würde sagen: Ich helfe mit, Dinge herzustellen, die du, junger Freund/junge Freundin, täglich brauchst. Das kann alles sein, vom Brot über Teddybär und Bekleidung bis hin zum Auto deiner Eltern.

– 02 –

Und was antworten Sie auf die Frage, warum Sie dafür Geld bekommen?

Weil jede Leistung es verdient, belohnt zu werden.

– 03 –

Was macht Sie glücklich?

Wenn es mir gelingt, bei anderen Menschen, vor allem bei Familie, Freunden und Bekannten, Zufriedenheit herzustellen.

– 04 –

Berufliche Termine, auf die Sie verzichten könnten?

Auf all jene Termine, bei denen ich nichts erfahre, was mich interessiert. Und auf

jene Termine, bei denen ich nichts weitergeben kann, was ich als Botschaft unterbringen möchte.

– 05 –

Woran erkennt man einen guten Chef/eine gute Chefin?

Einen guten Chef erkennt man daran, dass er – wenn er weg ist – eine Zeitlang nicht fehlt; nach einer noch längeren Zeitspanne aber dann abgeht.

– 06 –

Was ist Ihnen, abgesehen von Gesundheit, wichtiger als Ihr Job?

Neben der Gesundheit und Zufriedenheit meiner Familie und Freunde: Einen Beitrag für das größere, allgemeine Wohl zu leisten. Das war die Motivation, weshalb ich in die Politik gegangen bin.

– 07 –

Was sollte ein Mitarbeiter oder Kollege auf keinen Fall zu Ihnen sagen?

Er sollte keinen unaufrichtigen Unsinn zu mir sagen.

– 08 –

Welchen Stellenwert hat Humor in Ihrem Leben?

Humor hat einen großen Stellenwert in meinem Leben. Wer lacht, hat mehr vom Leben.

– 09 –

Und was tun Sie, damit Sie Ihren Humor nicht verlieren?

Ich suche die Unterhaltung mit lustigen, humorvollen Menschen.

– 10 –

Meine Großmutter hat immer gesagt...

„Grüßen, bitte-danke sagen, ordentlich anziehen.“
Heute würde man das als soziale Kompetenz bezeichnen.

– 11 –

Und wenn ich einmal in Pension gehe, was sollen die Leute über mich sagen?

Das wird nicht stattfinden. Das kann sich nur um Nachrufe handeln.

Hannes Androsch (76) ist Industrieller und ehemaliger Finanzminister im Kabinett Kreisky. An die Pension denkt Androsch noch lange nicht. (ÖN)

